



Heilige Maria Magdalena
Sepekov-Altar, 1470–1480
Prag, Prämonstratenser-
kloster Strahov



KULTURHISTORISCHES MUSEUM MAGDEBURG

Otto-von-Guericke-Str. 68 - 73
39104 Magdeburg

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Museumsservice:
0391/5403588, service@museen.magdeburg.de
oder www.mitbibelundspaten.de

Eintritt: 9 Euro, ermässigt: 7 Euro. Gruppen ab 12 Per-
sonen: 7 Euro pro Person. Führungsgebühr: 70 Euro.

Titel: Der Heilige Norbert besiegt den Ketzler Tanchelm,
Peter Paul Rubens, 1622/1623: Antwerpen, © The Phoebus Foundation

Bildnachweis: Abb. 1: Prag, Prämonstratenserkloster Strahov,
Foto: Oto Palán, Prag; Abb. 2: Prag, Prämonstratenserkloster
Strahov, Foto: Oto Palán, Prag; Abb. 3: Selm-Cappenberg, Katholische
Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist, Foto: Stephan Kube, Greven;
Abb. 4: Brüssel, © KIK-IRPA, © Patrimonium Norbertijnenabdij van
Tongerlo, Foto: Jean-Luc Elias, KIK; Abb. 5: Brüssel, © KIK-IRPA,
© Patrimonium Norbertijnenabdij van Tongerlo, Foto: Jean-Luc Elias, KIK;
Karte 1-3: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Julia Saborowski

gefördert:



#moderndenken



Medienpartner: mdr KULTUR



Mit Bibel und Spaten

900 Jahre
Prämonstratenser-Orden

Sonderausstellung
vom 10. September 2021
bis 9. Januar 2022

Heilige Barbara
Sepekov-Altar, 1470–1480
Prag, Prämonstratenser-
kloster Strahov





Sog. Barbarossa-Kopf, 1156-1160, Selm-Cappenberg, Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

Werden und Wirken

Auch zahlreiche Adlige stiegen aus ihrem bisherigen privilegierten Leben aus und suchten eine neue Bestimmung als Seelsorger und Prediger. So gründeten bereits 1122 die Grafenbrüder von Cappenberg das gleichnamige Kloster als erste Prämonstratenser-Niederlassung auf dem Boden des heutigen Deutschland und traten darin ein. Wenige Jahre später wandelte sich das Leben des Hl. Norbert von Xanten erneut, als er von 1126 bis zu seinem Tod 1134 das Amt des Erzbischofs von Magdeburg übernahm. Dieser Wechsel vom Wanderprediger zum geistlichen Fürsten war bei seinen Anhängern durchaus umstritten. Trotzdem entwickelte sich Magdeburg in der Folge zu einem Zentralort des Ordens und zugleich Mittelpunkt des sächsischen Verwaltungsgebiets der Prämonstratenser. Der neue Orden hatte darüber hinaus immensen Erfolg, denn bis zum Ende des Mittelalters konnten Hunderte Niederlassungen von Irland bis Ungarn, von Norwegen bis Sizilien gegründet werden.



Einband eines Evangeliums, Hieronymus Mannacker, 1543
Tongerlo, Prämonstratenserabtei



Die Sonderausstellung „Mit Bibel und Spaten“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg gehört zu den drei offiziellen Partnerausstellungen zum Prämonstratenser-Jubiläum, welche außerdem in der Parkabtei in Löwen (Belgien – Mai bis Juli 2021) und im Kloster Strahov in Prag (März bis Mai 2022) zu sehen sein werden.

Die Prämonstratenser

Im Jahr 2021 kann der Orden der Prämonstratenser auf sein bereits über 900 Jahre währendes Bestehen zurückblicken. Der aus einer adligen Familie stammende Hl. Norbert von Xanten (*um 1082, †6. Juni 1134, heilig 1621) unterbrach seine beachtliche geistliche Karriere, um ein bescheidenes Leben als Prediger zu führen. 1120 gründete er mit einigen Gleichgesinnten ein Kloster in Prémontré in Frankreich, aus dem zu Weihnachten 1121 der heute weltweit blühende Prämonstratenser-Orden hervorging. Wie die Zisterzienser gehören die Prämonstratenser zu den überaus erfolgreichen Reformorden des hohen Mittelalters, welche die Geschichte und die Landschaft vieler Regionen und Orte nachhaltig prägten.



Reliquienkästchen, 15. Jahrhundert
Tongerlo, Prämonstratenserabtei

Die Ausstellung

In der ersten Alleinausstellung über die Prämonstratenser illustrieren herausragende Kunstwerke vom Mittelalter bis in die Neuzeit das kulturelle, geistige und wirtschaftliche Wirken des Ordens von den Ursprüngen bis heute. Schwerpunkte dabei sind die Zeit der frühen Gründer im 12. Jahrhundert, die Darstellung des Ordenslebens in der Gemeinschaft und in der Außenwirkung, Schatzkunst in Liturgie und Verehrung, Heilige und Selige des Ordens und dessen Beharrungsvermögen entgegen den neuzeitlichen Umbrüchen.

Die Ausstellung bildet die Klammer zwischen weiteren Attraktionen im Jubiläumsjahr. So wurde im früheren Prämonstratenser-Kloster Unser Lieben Frauen die Erstgrablege des Hl. Norbert würdig gestaltet. In der nördlichen Altstadt entsteht ein neues kirchliches Zentrum mit dem Neubau eines Prämonstratenser-Konvents in den so genannten Ökumenischen Höfen.



Das kulturtouristische Korrespondenzort-Projekt „Das Erbe der Prämonstratenser“ verbindet vielfältige Aktivitäten und Angebote ausgesuchter ehemaliger Prämonstratenser-Niederlassungen in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein miteinander.